

Im kommenden Schuljahre soll am Dom-Gymnasium zunächst für diejenigen Untertertianer, die auf Antrag ihrer Eltern oder deren Stellvertreter vom griechischen Unterricht dispensiert werden, ein Ersatzunterricht im Englischen eingerichtet werden. Derselbe wird in den folgenden Jahren in Obertertia und Untersecunda fortgesetzt werden. Schüler, die diesen Ersatzunterricht erhalten haben, können am Schlusse des Untersecundanerjahres der Abschlussprüfung sich unterziehen und gewinnen, wenn die Prüfung bestanden wird, die an das Bestehen der Abschlussprüfung geknüpften Berechtigungen. Für diejenigen Untertertianer, die an diesem Ersatzunterrichte im Englischen teilnehmen sollen, haben dies die Eltern oder deren Stellvertreter bis zum 1. April beim unterzeichneten Direktor zu beantragen. Auch Neuansmeldungen solcher Untertertianer, für die der Ersatzunterricht im Englischen gewünscht wird, werden vom Unterzeichneten angenommen.

Das Schuljahr wird am 25. März geschlossen.

Das neue Schuljahr beginnt am Dienstag den 11. April morgens 7 Uhr.

Die Aufnahmeprüfung findet am Montag den 10. April morgens 8 Uhr im Gymnasialgebäude statt.

Es wird in Erinnerung gebracht, dass der § 6 der Schulordnung für das Königliche Dom-Gymnasium lautet: „Die Wahl der Wohnung für auswärtige Schüler bedarf der Genehmigung des Direktors. Diesem steht auch das Recht zu, nötigenfalls einen Wohnungswechsel anzuordnen, zu welchem Zwecke er den Eltern oder Vormündern die nötigen Mitteilungen machen wird.“

Verden, im März 1893.

Dr. Dieck, Gymnasial-Direktor.

Jahres-Bericht

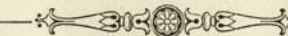
über das

Königliche Dom-Gymnasium

zu

Verden.

Ostern 1893.



Verden 1893.
H. Söhl's Buchdruckerei.

Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung der Schule.

I. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

F ä c h e r .	I,a.	I,b.	II,a.	II,b.	III,a.	III,b.	IV.	V.	VI.	Summa der Stunden.	
Religion	2		2	2	2	2	2	2	3	17	
Deutsch	3	3	3	3	2	2	3	3	4	26	
Latein	6	6	6	7	7	7	7	8	8	62	
Griechisch	6	6	6	6	6	6	—	—	—	36	
Französisch	2		2	3	3	3	4	—	—	17	
Englisch	2		2	2	—	—	—	—	—	6	
Hebräisch	2		2	—	—	—	—	—	—	4	
Geschichte und Geographie	3		3	3	2	2	2	—	—	15	
					1	1	2	2	2	8	
Mathematik, bezw. Rechnen	4	4	4	4	3	3	4	4	4	34	
Physik	2		2	2	—	—	—	—	—	6	
Naturkunde	—	—	—	—	2	2	2	2	2	10	
Schreiben	—	—	—	—	—	—	—	2	2	4	
Zeichnen	2					2	2	2	—	8	
Singen	1			1							5
	1						2				
Turnen	3		3		3		3	3		15	

2. Übersicht über die Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer während des letzten Vierteljahres.

Lehrer.	Klassenlehrer von	I,a.	I,b.	II,a.	II,b.	III,a.	III,b.	IV.	V.	VI.	Sa. der wöchentl. Stunden.
Dr. Dieck, Direktor.	Ia. Ib.	2 Relig. 3 Gesch. 6 Griech.		3 Gesch.							14
Groon, Professor.	—	Seit Mai 1892 beurlaubt.									
Dr. Goosf, Oberlehrer.	—	4 Math. 2 Physik.	4 Math. 2 Physik.	4 Math. 2 Physik.	2 Physik.			2 Rechn.			20
Tohte, Oberlehrer.	IIa.	2 Horaz.	6 Griech.	6 Latein.	6 Griech.						20
v. Ortenberg, Oberlehrer.	—	2 Hebr.		2 Hebr.		(6 Griech.) 2 Deutsch. 2 Gesch.	7 Latein.				21
Kühns, Oberlehrer.	IIb.	4 Latein.	3 Deutsch.		7 Latein. 3 Gesch.	3 Franz.				2 Geogr.	22
Dr. Jerxsen, Oberlehrer.	IIIa.	3 Deutsch.	6 Latein.	6 Griech.		7 Latein.					22
Weinhardt, Gymnasiallehrer.	—	1 Singen.		1 Singen.		1 Singen.		2 Relig.	2 Relig. 2 Naturk. 2 Schreib.	3 Relig. 4 Rechn. 2 Naturk. 2 Schreib.	24
Eberhardt, Oberlehrer.	IIIb.			4 Math.	3 Math. 2 Naturk. 1 Geogr.	3 Math. 2 Naturk.	2 Geomet. 2 Naturk.	4 Rechn.			23
Dr. Lehmann, Oberlehrer.	IV.			3 Deutsch.		2 Deutsch. 2 Gesch. 1 Geogr.	3 Deutsch. 7 Latein. 2 Gesch. 2 Geogr.	2 Geogr.			24
Dr. Wortmann, Oberlehrer.	V.	3 Turnen.		3 Turnen. 2 Relig. 3 Deutsch.		2 Relig.			(3 Dtsch.) 8 Latein.		24
Utermöhlen, Hilfslehrer.	VI.			2 Relig.			2 Relig. 6 Griech.			4 Deutsch. 8 Latein.	22
Stalman, Hilfslehrer.	—	2 Franz. 2 Engl.	2 Franz. 2 Engl.	3 Franz. 2 Engl.		3 Franz.	4 Franz.				20
Dr. Baethgen, Probekandidat.	—					6 Griech. 3 Turnen.	3 Turnen.	3 Deutsch.		3 Turnen.	18
Rosebrock, Zeichenlehrer.	—	2 Zeichnen.				2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.			8

3. Übersicht über die während des Schuljahres 18⁹²/₉₃ erledigten Lehraufgaben.

Ober-Prima.

Klassenlehrer: **der Direktor.**

Religionslehre (gemeinsam mit Unter-Prima). 2 St. Römerbrief. Confessio Augustana. Dieck.
Deutsch. 3 St. Lebensbild Goethes und Schillers. Torquato Tasso, Shakespeares König Johann und Hamlet. Lessings Abhandlung über das Wesen der Fabel, Laokoon mit Auswahl. Dramaturgie und Nathan der Weise. Jerxsen.

Aufgaben für die Aufsätze: 1) Warum hat der Bildner des Laokoon im Ausdruck des körperlichen Schmerzes Mass halten müssen? (Nach Lessings Laokoon, St. I—IV.) — 2) Goethes Gedicht „Ilmenau“, ein Zeugnis seiner sittlichen Klärung. — 3) Schuld und Sühne des Sophokleischen Kreon (Klassenaufsatz). — 4) Tasso und Antonio nach Goethes Torquato Tasso. — 5) „So macht Gewissen Feige aus uns allen“, nachgewiesen an Shakespeares Hamlet. — 6) Lessings Lehre vom Vortrage moralischer Stellen (nach Lessings Dramaturgie, St. III—IV).

Aufgaben für die Reifeprüfung: Herbst: Schuld und Sühne des Sophokleischen Kreon. — Ostern: Die Not, eine Helferin des Menschen.

Latein. 6 St. Tacitus, Agricola und Annal. III. Cicero, pro Murena. Privatim Livius XXVI—XXX. Alle 14 Tage eine Übersetzung ins Lateinische, abwechselnd als Haus- oder Klassenarbeit. Daneben alle 6 Wochen eine Übersetzung aus dem Lateinischen. 4 St. Kühns. Horaz, Carm. III. IV., Episteln mit Auswahl. 2 St. Tohte.

Griechisch. 6 Std. Ilias I—VII. Sophokles, Antigone. Plato, Euthyphron. Alle 4 Wochen in der Klasse eine Übersetzung aus dem Griechischen. Dieck.

Aufgabe für die Reifeprüfung: Herbst: Plato, Rep. I, cap. 2. 3. — Ostern: Plato. Phael. cap. 64.

Französisch (gemeinsam mit Ib). 2 St. Molière, Le Tartuffe. Mignet, histoire de la révolution française, Introduction und teilweise chap. I. Alle 14 Tage eine Übersetzung aus dem Französischen. I. Vierteljahr Groon und Faber; dann Stalman.

Aufgabe für die Reifeprüfung: Ostern: Ségur, histoire de Napoléon et de la grande armée IX, 7. (Absatz 6—9.)

Hebräisch (gemeinsam mit Ib). 2 St. Lectüre aus historischen und poetischen Büchern des Alten Testaments. v. Ortenberg.

Aufgabe für die Reifeprüfung: Ostern: 1. Chron. 17, 1—6.

Englisch (gemeinsam mit Ib). 2 St. Shakespeare, Merchant of Venice. Macanlay, History of England, chap. I. (Auswahl). Alle 3 Wochen eine Übersetzung aus dem Englischen. I. Vierteljahr Groon und Faber; dann Stalman.

Geschichte und Erdkunde (gemeinsam mit Ib). 3 St. Geschichte des Mittelalters und der neuen Zeit bis 1648. Dieck.

Mathematik. 4 St. Analytische Geometrie der Ebene. Einiges aus der neueren Geometrie. Wiederholungen. Goosf.

Aufgabe für die Reifeprüfung: Herbst: 1) Geometrische Aufgabe. Ein Dreieck zu konstruieren aus der Höhe h , und der Mittellinie m , zur Seite a und aus dem Radius des umschriebenen Kreises r .

2) Trigonometrische Aufgabe. Eine Sekante und eine Tangente desselben Kreises schneiden sich unter dem Winkel α ; der innere Abschnitt der Sekante ist $= a$, der äussere $= b$. Wie gross ist der Radius des Kreises, und wie gross die Sehne, welche den auf der Peripherie liegenden Endpunkt der Sekante mit dem Berührungspunkt der Tangente verbindet? $\alpha = 68^\circ 19'$; $a = 5,7$; $b = 2,8$.

3) Stereometrische Aufgabe. Wie gross ist jede Seitenfläche einer regelmässigen, dreiseitigen Pyramide, deren Grundfläche der unteren Grundfläche eines graden Cylinders vom Radius r und der Höhe h einbeschrieben, und deren Spitze der Mittelpunkt der oberen Grundfläche dieses Cylinders ist? $h = 1,2$; $r = 1,6$.

4) Arithmetische Aufgabe. Das Produkt aus den Gliedern einer viergliedrigen arithmetischen Progression ist 3465, die Summe aller Glieder ist 36. Wie heisst die Progression?

Ostern: 1) Geometrische Aufgabe. Ein Dreieck zu konstruieren aus der Grundlinie c , der zu derselben gehörigen Höhe h 3 und aus dem Verhältnisse der beiden anderen Dreiecksseiten $a : b = 3 : 5$.

2) Trigonometrische Aufgabe. Von einem Sehnenvierecke ABCD kennt man die vier Seiten. Gesucht wird der Radius des dem Vierecke umschriebenen Kreises. $AB = a = 5$; $BC = b = 6$; $CD = c = 4$; $DA = d = 3$.

3) Stereometrische Aufgabe. Ein gleichschenkliges Dreieck mit der Grundlinie a und den anliegenden Winkeln $\beta = \gamma$ werde durch eine in der Entfernung e von der Spitze mit der Grundlinie parallel gezogene Gerade durchschnitten. Wie gross ist der Rauminhalt des Rotationskörpers, welchen das entstandene Trapez beschreibt, wenn es um die Seite a gedreht wird? $a = 4,4$; $\beta = \gamma = 53^\circ 8'$; $e = 1,064$.

4) Arithmetische Aufgabe. In einer geometrischen Reihe von 3 Gliedern ist die Summe der Glieder 14, die Summe ihrer Quadrate 84. Wie heisst das erste Glied x und der Quotient y ?

Physik (gemeinsam mit I^b). 2 St. Mathematische Physik, insbesondere Mechanik und Optik. Im Winterhalbjahr: Mathematische Geographie. Goosf.

Unter-Prima.

Klassenlehrer: der Direktor.

Religionslehre. S. Ia.

Deutsch. 3 St. Einige Oden Klopstocks. Auswahl aus Schillers und Goethes Gedankenlyrik. Lessings Minna v. Barnhelm. Schillers Braut von Messina. Goethes Iphigenie. Lebensbilder aus der deutschen Litteraturgeschichte von Anfang des 16. bis Ende des 18. Jahrhunderts. Kühns.

Aufgaben für die Aufsätze: 1) Welches Bild von der geistigen Eigenart des jugendlichen Klopstock gewinnen wir aus seiner Ode „Der Zürichersee“? — 2) Welches sind die Grundtöne in Klopstocks vaterländischem Sange? — 3) Der Sänger und seine Kunst nach Schillerschen Gedichten. — 4) Der Major von Tellheim, das Musterbild eines deutschen Mannes. (Klassenarbeit). — 5) Saure Wochen, frohe Feste. — 6) Aus welchen Gründen müssen wir den Worten des Chors am Ende des I. Aufzuges der „Braut von Messina“ beistimmen: „Sorge giebt mir dieser neue Frieden“? — 7) Wie können wir auch in der Fremde unsere Vaterlands-
liebe bethätigen. (Klassenaufsatz). — 8) Die Exposition in Goethes „Iphigenie auf Tauris“.

Latein. 6 St. Tacit. ann. I. II. Cicero, Auswahl der Briefe, herausgegeben von Fr. Aly. Privat-
lektüre aus Livius XXI—XXV. Alle 14 Tage eine Arbeit, ausserdem alle 6 Wochen eine
Übersetzung aus dem Lateinischen. Horaz, Carmina, Buch I und III in Auswahl und einige
Satiren. Jerxsen.

Griechisch. 6 St. Hom. Ilias I—XII. Platon, Apologie und Kriton. Sophocles, Oedipus Tyr. —
Alle 4 Wochen in der Klasse eine schriftliche Übersetzung aus dem Griechischen. Tohte.

Französisch. S. Ia.

Hebräisch. S. Ia.

Englisch. S. Ia.

Geschichte und Erdkunde. S. Ia.

Mathematik. 4 St. Stereometrie. Arithmetrische und geometrische Reihen. Zinseszins- und
Renten-Rechnung. Binomischer Lehrsatz. Goosf.

Physik. S. Ia.

Ober-Secunda.

Klassenlehrer: Oberlehrer Tohte.

Religionslehre. 2 St. Apostelgeschichte. Jakobusbrief, Brief an die Galater, 1. Johannisbrief. —
Wiederholung des Katechismus; im Anschluss daran Wiederholung von Kirchenliedern (168.
141. 614. 228. 349.), Psalmen (90. 46. 130.) und Sprüchen. 1. Vierteljahr Groon und Faber,
dann Utermöhlen.

Deutsch. 3 St. Nibelungenlied mit Ausblicken auf nordische Sagen und die grossen germani-
schen Sagenkreise, auf höfische Epik und höfische Lyrik. Arten der Dichtung. Goethes Göt-
z und Egmont. Vorträge. Lehmann.

Aufgaben für die Aufsätze: 1) „Des Helden Name ist in Erz und Marmorstein so
wohl nicht aufbewahrt als in des Dichters Liede.“ — 2) Siegfrieds Schicksale nach dem Nibe-
lungenliede und nach der altnordischen Sage. — 3) Gastfreundschaftliche Gebräuche im Nibe-
lungenliede. — 4) Hagens Lichtseiten. (Klassenarbeit.) — 5) Die erste Scene des ersten
Aktes von Goethes „Götz von Berlichingen“ als Einführung in das ganze Stück betrachtet. —
6) Charakteristik Götzens von Berlichingen nach den ersten drei Akten des Goetheschen Dra-
mas. — 7) Die Verflechtung von Schuld und Recht in der Handlungsweise des Goetheschen
Götz. — 8) Vansen in Goethes „Egmont“ als Musterbild eines Demagogen. (Klassenarbeit.)

Latein. 6 St. Cicero, de imperio Pomp. Sallust, bell. Jugurth. 3 St. Vergil, Aeneis in Aus-
wahl nach einem aufgestellten Kanon. 2 St. Wiederholungen aus der Grammatik. Alle 14
Tage abwechselnd ein Exercitium oder Extemporale. Ausserdem alle 6 Wochen in der Klasse
eine schriftliche Übersetzung aus dem Lateinischen. 1 St. Tohte.

Griechisch. 6 St. Xenophon, Memorab. I—III mit Auswahl. Herodot VII und VIII mit
Auswahl. Alle 4 Wochen eine Übersetzung aus dem Griechischen. Auswahl aus Homer,
Odyssee VII—XXIV. Jerxsen.

Französisch. 2 St. Ségur, les désastres de la grande armée de Napoléon pendant 1812. Alle
14 Tage eine Übersetzung aus dem Französischen. I. Vierteljahr Groon und Faber, dann
Stalman.

Hebräisch. 2 St. Formenlehre. v. Ortenberg.

Englisch. 2 St. Marryat, the Three Cutters. Alle 3 Wochen eine Übersetzung aus dem Eng-
lischen. I. Vierteljahr Groon und Faber, dann Stalman.

Geschichte und Erdkunde. 3 St. Römische Geschichte. Dieck.

Mathematik. 4 St. Trigonometrie. Quadratische Gleichungen mit einer und mehreren Unbe-
kannten. Logarithmen. Goosf.

Physik. 2 St. Galvanismus wiederholt und beendet. Wellenlehre. Lehre vom Schall. Goosf.

Unter-Secunda.

Klassenlehrer: Oberlehrer Kühns.

Religionslehre. 2 St. Im Sommer: Ausgewählte Stücke aus dem Alten Testamente, besonders
aus den Psalmen und den Propheten. Im Winter: Evangelium Matthäi. Wiederholung des
Katechismus. Sprüche, Lieder und Psalmen. Wortmann.

Deutsch. 3 St. Jungfrau von Orleans, Hermann und Dorothea, Minna von Barnhelm. Freie
Vorträge über Gelesenes. Auswendiglernen einiger Dichterstellen. Alle 4 Wochen ein Aufsatz.
Wortmann.

Aufgaben für die Aufsätze: 1) Das Verhalten Johannes im Vorspiele zu Schillers
Jungfrau von Orleans. — 2) Wo hat sich in der deutschen Geschichte bewährt, dass Einig-
keit stark macht und Zwietracht zerstört? — 3) Woraus erklären sich die glänzenden Erfolge,
welche die Thaten der Jungfrau von Orleans hatten? — 4) Columbus und seine Verdienste.
— 5) Johannes Schicksale nach der Krönung Karls VII. zu Rheims (nach Schillers Jungfrau
von Orleans). — 6) Wie kommt Hermann in Goethes Hermann und Dorothea zu dem Ent-
schlusse, Soldat zu werden? — 7) Charakteristik des Löwenwirtes und Hermanns in Goethes

Hermann und Dorothea (Klassenarbeit). — 8) Der Geizige und der Sparsame. Ein Vergleich. — 9) Welches Bild erhalten wir von Tellheim im ersten Aufzuge von Lessings Minna von Barnhelm? — 10) Wodurch wurde Tellheim zu dem Entschlusse bewogen, auf Minna von Barnhelm zu verzichten? (Prüfungsarbeit.)

Latein. 7 St. Auswahl aus Vergils Aeneis mit einem Durchblick auf den Gesamtinhalt. Cicero pro Rosc. Amer. Livius XXI. Grammatische Wiederholungen und Ergänzungen. Alle 8 Tage eine Übersetzung ins Lateinische abwechselnd als Klassen- oder Hausarbeit. Alle 6 Wochen dafür Übersetzung ins Deutsche. Kühns.

Griechisch. 6 St. Xenophon, Anabasis II—IV mit Auswahl. 2 St. — Homer, Odys. I—VI mit Auswahl. 2 St. — Wiederholung der Formenlehre nach Franke-v. Bamberg. Besprechung und Einübung der wichtigsten syntaktischen Regeln, besonders der Kasuslehre, im Anschluss an die Lektüre und mit Benutzung von Seyffert-v. Bamberg, Hauptregeln der griechischen Syntax. Alle 14 Tage abwechselnd ein Exercitium oder Extemporale. 2 St. Tohte.

Französisch. 3 St. Lüdeking, französisches Lesebuch II. Von den vorkommenden grammatischen Fragen wurden besonders behandelt die Lehre vom Konjunktiv, Infinitiv, Particip, Artikel, Adjektiv, Adverb, Kasusrektion und Präpositionen. — Alle 14 Tage Übersetzung ins Französische oder Diktat. I. Vierteljahr Groon und Faber, dann Stalman.

Englisch. 2 St. Übungen nach J. Schmidt's Elementarbuch. I. Vierteljahr Groon und Faber, dann Stalman.

Geschichte. 2 St. Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Grossen bis zur Gegenwart nebst gelegentlicher Berücksichtigung der ausserdeutschen Geschichte. Kühns.

Erdkunde. 1 St. Wiederholung der Erdkunde Europas. Kühns.

Mathematik. 4 St. Gleichungen bis zu den quadratischen mit 1 Unbekannten, Potenzen, Wurzelgrössen, Logarithmen. Kreisumfang und -inhalt. Trigonometrische Berechnung rechtwinkliger und gleichschenkliger Dreiecke. Einfache Körper und Berechnung von Kanten, Oberfläche und Inhalt. Eberhardt.

Physik. 2 St. Magnetismus und Elektrizität. Das Wichtigste aus der Lehre vom Schall und vom Lichte. Goosf.

Ober-Tertia.

Klassenlehrer: Oberlehrer Dr. Jerxsen.

Religionslehre. 2 St. Das Reich Gottes im Neuen Testamente: Lesen entsprechender biblischer Abschnitte. Erklärung einiger Psalmen. Reformationsgeschichte im Anschluss an ein Lebensbild Luthers. Katechismus, Sprüche und Lieder wiederholt. I. Vierteljahr Groon und Faber, dann Wortmann.

Deutsch. 2 St. Schillers Glocke und Wilhelm Tell. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten und Dichterstellen. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. v. Ortenberg.

Latein. 7 St. Caesar, bell. gall. IV—VI. Wiederholung, Ergänzung und Abschluss der Modus- und Tempuslehre. Übersetzen aus (Süpfle I und) Spiess. Ovid, Auswahl von Siebelis. Wöchentliche schriftliche Übersetzung in das Lateinische, alle 6 Wochen eine Übersetzung ins Deutsche. Jerxsen.

Griechisch. 6 St. Die Verba in μ und die wichtigsten unregelmässigen Verba des attischen Dialekts. Die Präpositionen. Wiederholung und Ergänzung der Lehraufgabe der III B. Hauptregeln der Syntax im Anschluss an Gelesenes. Mündliche und schriftliche Übersetzungsübungen. Alle 14 Tage teils Hausarbeiten, teils Klassenarbeiten. Xenophons Anabasis I—III. v. Ortenberg. Baethgen.

Französisch. 3 St. Die unregelmässigen Verben und deren wichtigste Komposita. Syntaktische Hauptregeln über den Gebrauch der Hilfsverben, über Wortstellung, Tempus- und Moduslehre. Alle 14 Tage eine Übersetzung ins Französische als Haus- oder Klassenarbeit. Lektüre nach dem Lesebuche. Diktate. Sprechübungen. Kühns.

Geschichte. 2 St. Deutsche Geschichte vom Ausgang des Mittelalters bis auf Friedrich den Grossen, insbesondere brandenburgisch-preussische Geschichte. v. Ortenberg.

Erdkunde. 1 St. Wiederholung der physischen Erdkunde Deutschlands. Erdkunde der deutschen Kolonien. Eberhardt.

Mathematik. 3 St. Gleichungen mit 1 Unbekannten, Potenzen mit ganzzahligen Exponenten. Wurzelgrössen. — Kreislehre. Flächengleichheit, Berechnung der Fläche geradliniger Figuren, Anfangsgründe der Ähnlichkeitslehre. Constructionsaufgaben. Eberhardt.

Naturkunde und Physik. 2 St. Sommer: Der Mensch und dessen Organe mit Rücksicht auf die Gesundheitspflege. — Winter: Wärmelehre und einfachere chemische Erscheinungen. Eberhardt.

Unter-Tertia.

Klassenlehrer: Oberlehrer Eberhardt.

Religionslehre. 2 St. Das Reich Gottes im Alten Testamente: Lesung entsprechender biblischer Abschnitte, dazu einige Psalmen und Stellen aus Hiob. Katechismus, Sprüche und Lieder wiederholt. 4 neue Lieder gelernt. Belehrungen über das Kirchenjahr und die Bedeutung der gottesdienstlichen Ordnungen. Utermöhlen.

Deutsch. 2 St. Überblick über die wichtigsten grammatischen Gesetze der deutschen Sprache. Behandlung prosaischer und poetischer Lesestücke. Auswendiglernen von Gedichten. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. Lehmann.

Latein. 7 St. Lektüre 4 St. Bell. gall. I—III. Grammatik 3 St. Wiederholung der Kasuslehre. Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre. Alle 8 Tage eine schriftliche Übersetzung ins Lateinische, alle 6 Wochen eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche. v. Ortenberg.

Griechisch. 6 St. Die regelmässige Formenlehre des attischen Dialekts bis zum verbum liquidum einschliesslich nach Franke-von Bamberg. Auswendiglernen von Vokabeln und Übersetzungsübungen aus Spiess-Breiters Übungsbuch. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, teils Hausarbeiten, teils Klassenarbeiten. Utermöhlen.

Französisch. 3 St. Lüdeking, französisches Lesebuch I. Regelmässige Konjugation, die hauptsächlichsten unregelmässigen Verben nach Knebels französischer Grammatik und Probsts französischem Übungsbuch I. Wiederholungen aus dem Quarta-Pensum. Alle 14 Tage ein Exercitium oder Extemporale. I. Vierteljahr Wortmann, dann Stalman.

Geschichte. 2 St. Deutsche Geschichte bis zum Ausgang des Mittelalters. Lehmann.

Erdkunde. 1 St. Wiederholung der politischen Erdkunde Deutschlands. Die aussereuropäischen Erdteile. Lehmann.

Mathematik. 3 St. Grundrechnungen. (Gleichungen 1. Grades von einfachster Form.) Parallelogramme. Kreislehre 1. Teil. Eberhardt.

Naturkunde. 2 St. Beschreibung schwierigerer Pflanzenarten. Einiges aus Anatomie und Physiologie der Pflanzen, niedere Pflanzen, Pflanzenkrankheiten. Überblick über das Tierreich. Grundbegriffe der Tiergeographie. Eberhardt.

Quarta.Klassenlehrer: Oberlehrer Dr. **Lehmann.**

Religionslehre. 2 St. Die biblischen Bücher. Lesung der 5 Bücher Mose und des Buchs Josua mit Auswahl, sowie Abschnitte aus Evangelium Marci und Lucae. Erklärung und Einprägung des 3. Hauptstücks. Bibelsprüche. Auswendiglernen des 4. und 5. Hauptstücks. Wiederholung des Pensums von Quinta und Sexta. 4 neue Kirchenlieder. Weinhardt.

Deutsch. 3 St. Der zusammengesetzte Satz. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre. Behandlung von Gedichten und Prosastücken. Auswendiglernen von Gedichten. Alle 4 Wochen je ein Aufsatz und eine Rechtschreibübung. Lehmann.

Latein. 7 St. Wiederholung der Formenlehre. Das Wesentliche aus der Kasuslehre, nach Bedürfnis einzelnes aus der übrigen Syntax. Übersetzungsübungen aus Spiess, Übungsbuch für IV. Lektüre: Nepos, Miltiades, Themistocles, Epaminondas, Pelopidas, Hamilcar, Hannibal. Wöchentlich ein Exerctium oder ein Extemporale, halbjährlich 3 schriftliche Übersetzungen ins Deutsche. Lehmann.

Französisch. 4 St. Regelmässige Konjugation mit Beschränkung auf den Indikativ; avoir und être; Geschlechtswort, Teilartikel, Deklination des Hauptworts, Eigenschaftswort, Steigerung, Zahlwörter nach Probst, Vorschule. Wöchentlich ein Exerctium, Extemporale oder Diktat. I. Vierteljahr Utermöhlen, dann Stalman.

Geschichte. 2 St. Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Grossen. Römische Geschichte bis zum Tode des Augustus. Lehmann.

Erdkunde. 2 St. Physische und politische Erdkunde von Europa ausser Deutschland. Lehmann.

Mathematik. 4 St. Geometrie. 2 St. Lehre von den Geraden, Winkeln und Dreiecken. Eberhardt. — Rechnen. 2 St. Verhältnis- und Ketten-Regel, Warenrechnung, Gewinn- und Verlust-Rechnung, Rechnen mit Ursachen, Zeiten und Wirkungen, Zins- und Rabatt-Rechnung, Gesellschafts-Rechnung. Goosf.

Naturkunde. 2 St. Ergänzung der Kenntnisse in Formenlehre, Systematik und Biologie der Pflanzen. Niedere Tiere, insbesondere nützliche und schädliche Insekten. Eberhardt.

Quinta.Klassenlehrer: Oberlehrer Dr. **Wortmann.**

Religionslehre. 2 St. Biblische Geschichte des Neuen Testaments nach Zahn. Erklärung und Einprägung des 2. Hauptstücks mit Luthers Auslegung. Wiederholung des Pensums von VI. Einprägung von 4 neuen Kirchenliedern und einer Zahl Bibelsprüche. Weinhardt.

Deutsch. 3 St. Durchnahme von Lesestücken und Gedichten nach Hopf und Paulsiek. Auswendiglernen von Gedichten nach dem Kanon. Der einfache und erweiterte Satz. Das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze. Erste Versuche im schriftlichen Nacherzählen. Wöchentlich ein Diktat. — Geschichte: Erzählungen aus der alten Sage und Geschichte. Wortmann. Baethgen.

Latein. 8 St. Wiederholung der regelmässigen Formenlehre, die Deponentia, die unregelmässige Formenlehre, einige syntaktische Regeln. Mündliches Übersetzen und Vokabellernen nach Spiess. Wöchentlich ein Extemporale oder Exerctium. Wortmann.

Erdkunde. 2 St. Physische und politische Erdkunde Deutschlands. Wortmann; seit Neujahr Lehmann.

Rechnen. 4 St. Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Bruchansatz. Deutsche Masse, Gewichte und Münzen. Eberhardt.

Naturkunde. 2 St. Einprägung der äusseren Organe der Blütenpflanzen bei der Beschreibung und Vergleichung der Pflanzen. Beschreibung wichtiger Vögel, Reptilien und Fische. Der Bau des menschlichen Körpers. Weinhardt.

Sexta.Klassenlehrer: Hilfslehrer **Utermöhlen.**

Religionslehre. 3 St. Biblische Geschichte des Alten Testaments nach Zahn. Erklärung und Einprägung des 1. Hauptstückes mit Luthers Auslegung. 2. und 3. Hauptstück ohne dieselbe. 4 Kirchenlieder und eine Anzahl Sprüche. Weinhardt.

Deutsch. 4 St. Redeteile und Glieder des einfachen Satzes. Unterscheidung der starken und schwachen Flexion. Durchnahme von Gedichten und Prosastücken aus Hopf und Paulsiek für VI. Mündliches Nacherzählen von Vorerzähltem. Auswendiglernen von Gedichten. Wöchentlich ein Diktat. — Geschichte: Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte. Utermöhlen.

Latein. 8 St. Regelmässige Formenlehre (mit Ausschluss der Deponentien) nach Stegmann. Auswendiglernen von Vokabeln und Übersetzungsübungen aus Spiess für VI. Wöchentlich eine halbstündige Klassenarbeit, gegen Ende des Jahres abwechselnd mit in der Klasse vorbereiteten Hausarbeiten. Utermöhlen.

Erdkunde. 2 St. Hauptbegriffe der physischen und mathematischen Erdkunde. Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten. Oro- und hydrographische Verhältnisse der Erdoberfläche im allgemeinen und der engeren Heimat insbesondere. Kühns.

Rechnen. 4 St. Die 4 Grundrechnungen mit ganzen Zahlen. Die deutschen Münzen, Masse und Gewichte. Übungen im Schreiben von Dezimalzahlen und in einfachen dezimalen Rechnungen. Weinhardt.

Naturkunde. 2 St. Beschreibung von Blütenpflanzen. Erklärung der Formen und Teile derselben. Beschreibung wichtiger Säugetiere in Bezug auf Gestalt, Farbe und Grösse. Weinhardt.

Technischer Unterricht.

a. **Im Turnen.** 1. Abteilung: Prima 3 St. Zahl der dispensierten Schüler: 4; 2. Abteilung: Sekunda 3 St. Zahl der dispensierten Schüler: 4; 3. Abteilung: Tertia 3 St. Zahl der dispensierten Schüler: 3; 4. Abteilung: Quarta 3 St. Zahl der dispensierten Schüler: —; 5. Abteilung: Quinta und Sexta 3 St. Zahl der dispensierten Schüler: 1.

Den Turnunterricht erteilten bis Michaelis Dr. Wortmann in der 1. bis 3., Dr. Lehmann in der 4. und 5. Abteilung; von Michaelis bis Weihnachten Dr. Wortmann in der 1., Dr. Lehmann in der 2. und 3., Dr. Baethgen in der 4. und 5. Abteilung, und von Weihnachten bis Ostern Dr. Wortmann in der 1. und 2., Dr. Baethgen in der 3. bis 5. Abteilung.

b. **Im Gesang.** 1. Abteilung: Quinta und Sexta 2 St.; 2. Abteilung: Quarta und Tertia 1 St.; 3. Abteilung: Secunda und Prima 1 St.; Chorgesang von Quarta bis Prima 1 St. Weinhardt.

c. **Im fakultativen Zeichnen.** Ober-Tertia bis Prima in einer Abteilung 2 St. Zahl der teilnehmenden Schüler im Sommer: 9, im Winter: 5 Schüler. Rosebrock.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

1892.

1. Vom Kgl. Provinzial-Schul-Kollegium in Hannover den 26. März. Das Schulgeld wird für alle Klassen auf 120 *M* erhöht.
2. Ebd. den 7. April. Verfügung, die neue Ferienordnung betreffend. 1. Osterferien: Schluss der Schule am Sonnabend vor Palmsonntag, Wiederbeginn am Dienstag nach Quasimodogeniti. — 2. Sommerferien: Schluss des Unterrichts: 1. oder 2. Sonnabend im Juli, Wiederbeginn: Dienstag der darauf folgenden 5. Woche. — 3. Herbstferien: Schluss des Unterrichts: letzter Sonnabend im September oder erster Sonnabend im Oktober, Wiederbeginn: Dienstag der darauf folgenden 3. Woche. — 4. Pfingstferien: Schluss des Unterrichts: Freitag-Nachmittag oder Sonnabend-Mittag vor Pfingsten, Wiederbeginn: Mittwoch oder Donnerstag nach Pfingsten. — 5. Auf die Weihnachtszeit entfällt der Rest der zulässigen Ferienzeit (77 Tage incl. der 3 Sonntage bei 1. 2. und 3).
3. Ebd. den 20. Mai. Ministerial-Verfügung, Schüler-Verbindungen betreffend. Siehe unten VII. Mitt. an die Schüler und deren Eltern.
4. Ebd. den 2. Juni. Urlaubsgesuch des Professors Groon wird bewilligt. Mit seiner Stellvertretung wird bis zum Juli Kandidat Faber aus Leer beauftragt.
5. Ebd. den 21. Juni. Ministerial-Verfügung, betreffend Ausfall des Nachmittags-Unterrichts, wenn um 10 Uhr Vormittags das Celsius-Thermometer bereits 25° zeigt.
6. Ebd. den 2. Juli. Schreiben an den Magistrat zu Verden, betreffend Verpflichtung zu der von der Stadt verweigerten Zahlung von 342,59 *M* zum Konrektor Gehalt:

„Auf die Eingabe vom 24./28. v. M. (Nr. 3517) übermitteln wir dem Magistrate anbei beglaubigte Abschrift:

- 1) eines Berichtes der Bremen- und Verdenschen Regierung (Stade, den 28. August 1809) an das Regierungskollegium zu Hannover;
- 2) der Verfügung des Königlichen Staatsministeriums zu Hannover an die Bremen- und Verdensche Regierung zu Stade vom 6. Februar 1810.

Ad 1 bemerken wir Folgendes: Auf den Antrag des Magistrats in Verden, betreffend die Einziehung der St. Nikolaikirche in Verden und die Benutzung des Kirchengebäudes, sowie der Zinsen des dieser Kirche gehörigen Kapitals zu andern Zwecken, namentlich zu der Verbesserung der Schul-Anstalten hatte die Bremen- und Verdensche Regierung ablehnend geantwortet und vielmehr die bauliche Herstellung der Nikolaikirche aufgegeben. Auf den Rekurs des Stadtrates zu Verden (15. Juni 1802) und dessen wiederholte Bitte um ein inhibitorium wegen des Baues der Nikolaikirche (23. Juni 1802) an das Königlich-Kurfürstliche Staats-Ministerium gab letzteres (28. Juni 1802) der Königlichen Regierung zu Stade auf, die erlassene Verfügung zur Ausführung der Reparation der Kirche vorerst suspendiert sein zu lassen, übrigens aber die für und wider die Statthaftigkeit der von dem Magistrate zu Verden angebrachten Einziehung der St. Nikolaikirche vorgetragenen Gründe nochmalen in reife Erwägung zu ziehen und darüber zu berichten. Auf einen Antrag der Regierung zu Stade vom 9. Juli 1802 verordnete das Königliche Staatsministerium vom 4. September 1802 diejenige kommissarische Untersuchung anzustellen, deren Ergebnisse sich im Berichte vom 28. August 1809 finden.

Ad 2. Von der Verfügung vom 6. Februar 1810 besitzt der Magistrat zu Verden nach Ausweis der Akten Abschrift.

Nach ihr hat der Magistrat sich dahin erklärt:

dass — soferne dadurch der Zweck der Einziehung der Nikolaikirche und der Unterstützung der Johannis-Gemeinde aus deren Mitteln befördert werden könne — selbiger auf das Präsentationsrecht des Konrektors an der Domschule, der zugleich Diakonus an der Johannis-kirche gewesen ist, ganz Verzicht leiste, und, ohne dass der Konrektor hinführo die dessen

Schulamts so sehr erschwerenden Diakonatsgeschäfte an der Johanniskirche ferner zu übernehmen habe, demselben dennoch dasjenige, was er in dieser Qualität genossen, nämlich 95 Rthlr. aus der Kämmereikasse nebst einigen Meier-Gefällen und Accidentien ferner lassen wolle,

und auf diese Bedingung hin wird die Einziehung der St. Nikolaikirche ratificiert, zugleich auch, dass von der Bremen- und Verdenschen Regierung die von dem Magistrate in Verden in Hinsicht der Trennung des Diakonats an der Johanniskirche vom Konrektorat an der Domschule geschehene Erklärung angenommen werde, genehmigt, und diese Regierung aufgefordert, das Befügte solcherhalb weiter anzuordnen.

Die dieserhalb an die Bremen-Verdensche Regierung in Stade erlassene Verfügung an den Magistrat in Verden vom 23. Februar 1810 haben wir nicht aufgefunden. Indessen bietet für unsern Standpunkt:

dass der Magistrat durch den Ministerialerlass vom 6. Februar 1810 volle Gegenleistung für die von ihm übernommene Verpflichtung zur Weiterzahlung des Konrektor Gehaltes empfangen habe — —

unsers Erachtens das jetzt mitgeteilte Aktenmaterial völliges Genüge. Wir stellen dem Magistrate anheim, die Ausführungsverfügung der Regierung in Stade vom 23. Februar 1810 in Seinem Archive zu suchen, wiederholen aber das am Schlusse unserer Verfügung vom 22. Mai d. J. Nr. 1733 ausgesprochene Ersuchen, wegen der restirenden und künftigen Zahlung des Betrages von jährlich 342 *M* 59 *z* an die Schulkasse des Dom-Gymnasiums uns die dortseitige Entschliessung baldigst mitzuteilen.“

7. Ebd. den 6. September. Mitteilung, dass der Magistrat der Stadt Verden sich zur weiteren Zahlung der 342,59 *M* bereit erklärt hat.
8. Ebd. den 5. Juli. Dem Prof. Groon wird der Urlaub bis zum 1. Oktober verlängert.
9. Ebd. den 22. Juli. Hilfslehrer Stalman wird mit Vertretung des Prof. Groon beauftragt.
10. Ebd. den 27. Juli. Anweisung der Gehaltszulagen auf Grund des neuen Normaltats.
11. Ebd. den 27. August. Mitteilung, dass die Medizinalbeamten angewiesen werden, die gesundheitlichen Zustände der Lehranstalten zu untersuchen.
12. Ebd. den 15. September. Die ordentlich angestellten wissenschaftlichen Lehrer erhalten den Titel Oberlehrer.
13. Ebd. den 19. September. Der Kandidat Dr. Baethgen wird zur Ableistung des Probejahres dem Dom-Gymnasium überwiesen.
14. Ebd. den 27. September. Ministerial-Verfügung, betreffend Warnung der Schüler vor dem Führen gefährlicher Waffen.
15. Ebd. den 18. Oktober. Dem Professor Groon wird der Urlaub bis Ostern 1893 verlängert und die Vertretung desselben wird weiter dem Hilfslehrer Stalman übertragen.

1893.

16. Ebd. den 11. Januar. Ministerial-Verfügung, betreffend die Höchstzahl der von den wissenschaftlichen Lehrern zu erteilenden Stunden.
17. Ebd. den 4. Februar. Der Direktor wird zum stellvertretenden Königl. Kommissarius bei der Abschlussprüfung ernannt.
18. Ebd. den 13. März. Verfügung, betreffend Einrichtung eines Ersatzunterrichts im Englischen für die vom Griechischen dispensierten Schüler.

III. Chronik der Anstalt.

1. Am 21. April begann das neue Schuljahr.

Mit ihm trat der wissenschaftliche Hilfslehrer Herr Utermöhlen aus Hannover in die etatsmässige Hilfslehrerstelle des Königl. Dom-Gymnasiums ein.

Leider sah sich schon im Mai Herr Professor Groon genötigt, wegen eines zum zweiten Male auftretenden Leidens seine Beurlaubung zunächst bis zum 1. Juli, später deren Verlänge-

zung bis zum 1. Oktober und schliesslich bis zum 1. April d. J. zu beantragen. Der von der vorgesetzten Behörde bewilligte Urlaub hat nun ja zu unserer Freude den Gesundheitszustand unseres Herrn Kollegen ganz wesentlich gebessert; aber der Arzt gab ihm doch den Rat, den Versuch einer Wiederaufnahme seiner Unterrichtsthätigkeit nicht zu machen. Infolge dessen hat sich Herr Professor Groon schweren Herzens nunmehr entschlossen, beim Herrn Minister zum 1. April d. J. seine Versetzung in den Ruhestand zu beantragen. 36 Jahre lang hat er der Kirche und dem Staate in treuer Hingabe gedient, und uns, die wir mit ihm in gemeinsamer Arbeit gestanden haben, ist er ein lieber und werter Kollege gewesen, den wir mit Schmerz aus unserer Mitte scheiden sehen. Für seine treue Arbeit an unserer Anstalt spreche ich als der berufene Vertreter des Königl. Dom-Gymnasiums ihm an dieser Stelle den herzlichsten Dank und zugleich den Wunsch aus, dass die wohlverdiente Ruhe seine Gesundheit noch für lange Jahre stärken und kräftigen möge, ihm zum Wohle und den Seinen zur Freude. In die neue Heimat folgt ihm unser aller Anhänglichkeit und Verehrung.

Zur Vertretung des Herrn Kollegen Groon wurde für den Juni Herr Kandidat Faber dem Königl. Dom-Gymnasium überwiesen. Da dieser auch den Religionsunterricht des Professors Groon übernehmen konnte, so war eine Änderung des Stundenplanes nicht nötig. Als aber Kand. Faber nach den Sommerferien nicht wieder hierher zurückkehren konnte und an seiner Stelle Herr Hilfslehrer Stalman mit der Vertretung des neusprachlichen Unterrichts beauftragt wurde, musste der Stundenplan stärker umgestaltet werden. Und solche Änderungen wurden noch einige Male nötig, weil Herr Kollege Wortmann im Herbst um Einschränkung des von ihm bisher in 9 Stunden erteilten Turnunterrichts auf 3 Stunden erbiten musste und auch die neue Verteilung des Turnunterrichts nur bis Weihnachten durchgeführt werden konnte, so dass für jedes neue Vierteljahr eine zum Teil beträchtliche Umgestaltung des Stundenplans nötig war.

2. Am 30. und 31. Mai revidierte der Königl. Provinzial-Schulrat Herr Geheimrat Dr. Breiter die Anstalt.
3. Wegen allzugrosser Hitze fiel der Nachmittagsunterricht vollständig aus am 27. und 31. Mai und am 19., 23. und 25. August.
Gebadet wurde in der Zeit vom 25. Mai bis zum 28. August.
4. Die Pfingstferien dauerten vom 4.—9. Juni.
5. Am 17. Juni wurde von den einzelnen Klassen unter Leitung ihrer Lehrer nach verschiedenen Punkten der näheren und fernerer Umgebung eine Turnfahrt unternommen.
6. Am 30. Juni wurden zum Zwecke vorbeugender Massregeln gegen die etwa wieder drohende Augenkrankheit von dem Kreisphysikus Herr Dr. Matthaei die Augen sämtlicher Schüler untersucht. Bei einigen Schülern wurde der Beginn der Krankheit festgestellt; und es wurde diesen Schülern aufgegeben, während der Sommerferien ihre Augen ärztlich behandeln zu lassen. Vor Störungen des Unterrichts durch die Augenkrankheit sind wir auch in diesem Jahre verschont geblieben.
7. Die Sommerferien dauerten vom 2. Juli bis zum 2. August.
8. Der 2. September wurde in diesem Jahre aus Rücksicht auf die drohende Cholera-Gefahr nicht in der gewohnten Weise gefeiert.
9. Am 9. September wurde unter Vorsitz des Herrn Geheimrat Dr. Breiter die Entlassungsprüfung, zum letzten Male nach der alten Ordnung, abgehalten. Das Zeugnis der Reife erhielten ein Ober-Primaner und zwei Auswärtige, die dem Dom-Gymnasium zur Prüfung überwiesen waren; 3 anderen Auswärtigen konnte das Reifezeugnis nicht erteilt werden.
10. Die Herbstferien dauerten vom 1. bis 18. Oktober.
11. Am 17. Dezember führten Schüler der oberen Klassen, hauptsächlich der Prima, unter Leitung des Herrn Kollegen Kühns Meyers „Roszbach“ auf. Vorher fanden musikalische Vorträge von Gesang- und Violinstücken statt, deren Einübung Herr Kollege Weinhardt übernommen hatte. An die Aufführung schloss sich ein Schülerball an.

12. Die Weihnachtsferien dauerten vom 22. Dezember bis 5. Januar.
13. Die Feier des Geburtstages Sr. Majestät beging das Dom-Gymnasium in gewohnter Weise durch einen öffentlichen Festakt, bei dem Herr Kollege Jerxsen die Festrede hielt, deren Ausführungen die Bedeutung Lessings als Kritiker zum Gegenstande hatten.
14. Am 14. Februar wurde unter Vorsitz des Herrn Geheimrat Dr. Breiter die Reifeprüfung, zum ersten Male nach der neuen Ordnung, abgehalten. Von den 18 Prüflingen, die zur mündlichen Prüfung erschienen waren, erhielten 16 das Zeugnis der Reife.
15. Die mündliche Abschlussprüfung für die Untersecundaner fand unter Vorsitz des Direktors, der zum stellvertretenden königl. Kommissarius ernannt war, am 17. März statt.

IV. Statistische Mitteilungen.

I. Frequenz-Tabelle für das Schuljahr 1892/93.

	Gymnasium.									Sa.
	O. I.	U. I.	O. II.	U. II.	O. III.	U. III.	IV.	V.	VI.	
1. Bestand am 1. Februar 1892	16	17	18	18	27	26	24	21	29	196
2. Abgang bis z. Schlusse d. Schulj. 1891/92	11	2	2	1	2	3	1	2	1	25
3 ^a . Zugang durch Versetzung zu Ostern	15	15	16	20	20	21	15	24	—	146
3 ^b . „ „ Aufnahme zu Ostern	—	2	2	2	2	6	6	2	18	40
4. Frequenz am Anfang des Schulj. 1892/93	20	17	19	23	27	30	23	30	22	211
5. Zugang im Sommersemester	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1
6. Abgang im Sommersemester	2	—	—	3	6	2	1	1	1	16
7 ^a . Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7 ^b . „ „ Aufnahme zu Michaelis	—	1	—	—	—	2	—	—	1	4
8. Frequenz am Anf. des Wintersemesters	18	18	19	20	21	30	22	29	23	200
9. Zugang im Wintersemester	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10. Abgang im Wintersemester*)	—	1	—	1	—	—	—	1	1	4
11. Frequenz am 1. Februar 1893	18	17	19	19	21	30	22	28	22	196
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1893	20,0	18,9	17,9	16,6	15,5	14,6	13,5	12,05	10,9	—

*) bis zum 1. Februar 1893.

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evg.	Kath.	Diss.	Juden.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfange des Sommersemesters	201	8	—	2	101	102	8
2. Am Anfange des Wintersemesters	190	8	—	2	96	95	9
3. Am 1. Februar 1893	186	8	—	2	95	92	9

Das Zeugnis für den einjährigen Dienst haben erhalten Ostern 1892: 17, Michaelis: 1 Schüler; davon sind zu einem praktischen Berufe abgegangen: Ostern —, Michaelis 1 Schüler.

3. Übersicht über die Abiturienten.

Die Reifeprüfung bestand am 9. September 1892:									
Seit Ostern 1816 lfd. №	N a m e.	Geburts- tag	Geburtsort	Be- kennt- nis	Des Vaters		Jahre des Aufenthalts		Erwählter Beruf, bezw. Studium.
					Stand	Wohnort	auf der Schule	in Prima	
819	Hermann Thee	1. 6. 74	Stemmermühlen	luth.	Gutsbesitzer	Stemmermühlen	9½	2½	Medizin.
Die Reifeprüfung bestanden ferner am 14. Februar 1893:									
820	Wilhelm v. Issendorf	12. 9. 70	Himmelforten	luth.	Landwirt	Himmelforten	4	2	Theologie.
821	Friedrich Rohlfs	22. 5. 74	Esens	luth.	Kaufmann	Esens	6	2	Theologie u. Philologie.
822	Julius Krull	8. 2. 72	Daverden	luth.	Pastor	Daverden	8½	3	Theologie.
823	August Rosebrock	18. 6. 72	Verden	luth.	Lehrer	Verden	11	3	Forstfach.
824	Jakob Wichern	8. 7. 72	Wense bei Zeven	luth.	Lehrer	Wense	8	2	Theologie.
825	Jakob Böttcher	9. 12. 72	Madras	luth.	† Missionar	Vakadu in Vord.- Indien	5½	2	Theologie.
826	Georg Blohm	17. 7. 71	Dreye	luth.	† Landwirt	Dreye	7	2	Postfach.
827	August Brünjes	22. 11. 72	Neuenwalde	luth.	Pastor	Elmlohe	5	2	Theologie.
828	Ernst Witte	3. 10. 74	Cassebruch	luth.	Gastwirt	Hagen i. Brem.	7½	2	Baufach.
829	Karl Koch	22. 2. 74	Bremervörde	luth.	† Kaufmann	Bremervörde	6	2	Medizin.
830	Karl Falkenburg	27. 10. 74	Verden	luth.	Lederfabrikant	Verden	9	2	Medizin.
831	Johann Rodewald	12. 3. 72	Bosse	luth.	Landwirt	Bosse	7	2	Jura
832	Robert Wiebalek	27. 7. 74	Dorum	luth.	Landwirt	Dorum	5	2	Geschichte u. Archaeologie.
833	Johannes Hops	25. 5. 74	Borstel bei Jork	luth.	Kantor	Verden	10	2	Theologie.
834	Hartwig Zeidler	20. 8. 72	Verden	luth.	Rentner	Verden	11	2	Jura.
835	Georg Werbe	14. 11. 73	Pinneberg	luth.	† Pastor	Cadenberge	9	2	Theologie.

Von der ganzen mündlichen Prüfung wurden befreit: v. Issendorf, Rohlfs, Wichern, Böttcher, Witte, Koch, Wiebalek und Werbe.

Ausserdem bestanden am 9. September 1892 die Reifeprüfung noch die Extraneer Reinhold Jaenisch, geb. deu 17. März 1872 zu Sensberg, und August Mühlenbrink, geb. den 19. Mai 1868 zu Pattensen.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

I. Vermehrung der Bibliothek.

1) Für die Lehrer-Bibliothek.

A. Geschenke.

Von Sr. Excellenz dem Herrn Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten: Das humanistische Gymnasium, herausgegeben von Uhlig, G. III. Jahrgang, Heft 1—3. Heidelberg 1892. — Nachbildung des Originals der 95 Thesen Martin Luthers. Berlin 1891. — Vom Königl. Provinzial-Schul-Kollegium zu Hannover: Zeitschrift des historischen Vereins für Niedersachsen, Jahrgang 1892. Hannover. — Vom Naturwissenschaftlichen Verein zu Bremen: Abhandlungen des Naturwissenschaftlichen Vereins zu Bremen. XII. Bd. 2. Heft. Bremen 1892. — Von Herrn Musikdirektor Jansen zu Verden: Th. Schumann, Gesammelte Schriften über Musik und Musiker, herausgegeben von Jansen, F. G. 4. Aufl. Leipzig 1891. — Von Herrn Seminarlehrer a. D. Nack zu Verden: Tourtual, F. Bischof Hermann von Verden. 2. Aufl. Berlin 1892. — Von Herrn Professor Groon zu Verden: Diez, Grammatik der romanischen Sprachen. Bd. I—III. Bonn 1870—72. — Martensen, H. Die christliche Dogmatik. Kiel 1853. — Planti comoediae rec. Schmieder. Gottingae 1804. — Oeuvres de Florian 7 Bände. — Rollin, histoire ancienne

5 Bände. — Rollin, histoire romaine. 5 Bände. — Barthélemy, voyage du jeune Anacharsis. 9 Bände. — Littré, E., histoire de la langue française. 2 Bände. Paris 1873. — Biographie universelle classique. 5. Bände. Paris 1829. — Milton's paradise lost by Thomas Newton. London 1770. — Bleibtreu, K., Geschichte der englischen Litteratur in der Renaissance und Klassicität. Leipzig. — Bleibtreu, K., Geschichte der englischen Litteratur im 19. Jahrhundert. Leipzig. — Gröber, G., Grundriss der romanischen Philologie. Band I. Strassburg 1886—1888. Ausserdem eine grössere Anzahl fremdsprachlicher Schriftstellertexte, Lehr- und Wörterbücher.

B. Aus eigenen Mitteln angeschafft.

Zentralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preussen. 1892. — Zarncke, Litterarisches Centralblatt. 1892. — Fleckeisen und Masius, Neue Jahrbücher. 1892. — Kern und Müller, Zeitschrift für das Gymnasialwesen. 1892. — Lyon, Zeitschrift für den deutschen Unterricht. 1892. — Herrig, Archiv für das Studium der neueren Sprachen. Bd. 88 u. 89. — Hoffmann, Zeitschrift für den mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht. 1892. — Weidner, Zeitschrift für lateinlose höhere Schulen. 1892. — Krieg, Zeitschrift für praktische Physik. 1892. — Euler und Eckler, Monatsschrift für das Turnwesen. 1892.

Weizsäcker, Das apostolische Zeitalter. Freiburg i. B. 1892. — Rudorff, E., Der Schutz der landschaftlichen Natur und der geschichtlichen Denkmäler Deutschlands. Berlin 1892. — Frick und Meier, Lehrproben und Lehrgänge. Heft 28—33. Halle 1891/92. — Ellendt, G., Katalog für die Schülerbibliotheken. Halle 1886. — Verhandlungen der Direktorenversammlungen in Preussen. Bd. 40. 41. Berlin 1892. — Eitner, Die Jugendspiele. Leipzig 1891. — Lion, J. C. und Wortmann, J. H., Katechismus der Bewegungsspiele. Leipzig 1891. — Kohlrausch, E. und Marten, A., Turnspiele. 4. Aufl. Hannover 1892. — Rethwisch, C., Jahresberichte über das höhere Schulwesen. VI. Jahrgang. 1891. Mit 2 Ergänzungsheften. — Statistisches Jahrbuch der höheren Schulen Deutschlands. XII. Jahrgang. 1891. XIII. Jahrgang. 1892.

Horatii Flacci sermonum et epistularum libri mit Anmerkungen von Müller, L. I. Teil: Satiren. Leipzig 1891. — Stack, Baudenkmäler des alten Rom. Blatt 21—40. Berlin 1891. — Euripides Hippolytos griechisch und deutsch von Wilamowitz-Moellendorf, U. v. Berlin 1891. — Herondas mimiambus ed. Buecheler, F. Bonn 1892. — Vergils Aeneis erklärt von Brosin, O. Gotha 1881—92. — Plauti comoediae rec. Ritschl, F., tom. IV. fasc. 3: Persa. Leipzig 1892. — Roscher, W. H., Ausführliches Lexikon der griechischen und römischen Mythologie. 22. und 23. Lieferung. Leipzig 1892. — Weise, O. Charakteristik der lateinischen Sprache. Leipzig 1891. — K. Fr. Hermann's Lehrbuch der griechischen Antiquitäten. I. Band: Staatsaltertümer von Thumser, V. 2. Abteilung. Freiburg i. Br. 1892. — Ribbeck, O., Geschichte der römischen Dichtung. III. Band. Stuttgart 1892. — Iwan Müller's Handbuch der klassischen Altertumswissenschaft. IV. Band, 1. Abteilung, I. Hälfte: Die griechischen Staats- und Rechtsaltertümer von Busolt, G. München 1892. — Gerber und Greef, lexicon Taciteum. Lieferung 5—10. Leipzig 1888—1892. — Aly, F., Cicero, sein Leben und seine Schriften. Berlin 1891. — Aly, F., Ausgewählte Briefe Ciceros. Berlin 1892. — Hofmann, F., Ausgewählte Briefe von Cicero. 1. und 2. Bändchen. Berlin 1892. 1885. — Menge, H., Die Oden und Epoden des Horaz. I. II. Sangerhausen 1892. 1893. — Susemihl, F., Geschichte der griechischen Litteratur in der Alexandrinerzeit. I. II. Leipzig 1891. 1892. — Busch, H. und Fries, W., Lateinisches Übungsbuch. Teil I—IV. Berlin 1887—1891.

Grimm, J. u. W., Deutsches Wörterbuch. IV. Band, 1. Abteilung, 2. Hälfte, 9. Lieferung. VIII. 9. 10. 11. — Menge, K., Dispositionen und Musterentwürfe zu deutschen Aufsätzen. Leipzig 1890. — Krumbach, O. J., Deutsche Aufsätze. Leipzig 1890. — Franz, R., Der Aufbau der dramatischen Handlung in den klassischen Dramen. Bielefeld und Leipzig 1892. — Kern, F., Goethes Torquato Tasso. Berlin 1884. — Bartsch, K., Das Nibelungenlied mit Kommentar. Leipzig 1886. — Goethe, J. W. v., Werke. Herausgegeben im Auftrage der Grossherzogin von Sachsen. Band 11. 12. 20. 35. II. Abteilung, 7. Band, 2. Teil; 9. Band, 1. Teil. IV. Abteilung, Band 10. 11. — Herders sämtliche Werke, herausgegeben von Suphan, B. Bd. IX. — Curtius, E., Stadtgeschichte von Athen. Berlin 1891. — Nietzsche, K. W., Die Gracchen und ihre nächsten

Vorgänger. Berlin 1847. — Lamprecht, K., Deutsche Geschichte. II. Berlin 1892. III. 1893. — Moltke, Graf Helmuth v., Gesammelte Schriften. Band I. V. VI. VII. Berlin 1892. — Altmann, W. und Bernheim, E., Ausgewählte Urkunden zur Erläuterung der Verfassungsgeschichte Deutschlands im Mittelalter. Berlin 1891. — Rogge, B., Das Buch von den preussischen Königen. Hannover 1891. — Kirchhoff, A., Unser Wissen von der Erde. Band II. III 7. Wien und Leipzig 1892. — Buchholz, P., Die Erdteile in Charakterbildern. Leipzig 1893. — Hirschfeld, P., Hannovers Grossindustrie und Grosshandel. Leipzig 1891.

Kohlrausch, F., Leitfaden der praktischen Physik. Leipzig 1892. — Brehm's Tierleben, neu bearbeitet von Pechuel-Loesche: Die Vögel. Bd. I—III. Leipzig und Wien 1891. 1892.

2) Für die Schüler-Bibliothek.

Geschenkt wurden: C. A. Krüger, Drei Kaiser. — Schmidt, Oranienburg und Fehrbellin. — Roth, Die Römer in Deutschland. — Campe, Die Entdeckung von Amerika, bearbeitet von Burmann, 3 Bände. — Stanleys Reise durch den dunkeln Weltteil, bearbeitet von Roth. — Cooper, Marks Riff, bearbeitet von Barack. — Fogowitz, Onkel Toms Hütte. — v. Horn, Von dem Manne, der uns den Weg nach Amerika gewiesen hat. — v. Horn, Von den zwei Savoyardenbublein. — Witt, Geschichten aus der Geschichte. Königsberg 1890. — Armand, Karl Scharnhorst. — Burmann, Im Herzen von Afrika (vom Sextaner E. Scheele). — Herold, Im dunkeln Erdteil (vom Quintaner O. Kerndorff). — Paulig, Geschichte der Befreiungskriege (vom Sextaner W. Rissling).

Aus eigenen Mitteln wurden angeschafft: Kingsley, Ch., Hypatia, Deutsche Übersetzung. Halle, Hendel. — Gymnasialbibliothek, herausgegeben von Pohlmeier, E., und Hoffmann, H. Heft 1—5. 11—13. Gütersloh 1891. 1892. — Sammlung Göschen. Heft 15 und 16. Stuttgart 1890. 1891. — Droysen, J. G., Das Leben des Grafen York v. Wartenberg. 10. Auflage. Leipzig 1890. — Fr. Perthes' Leben, aufgezeichnet von Clemens Theodor Perthes. 6. Auflage. Gotha 1872. — Freudenthal, A., Heidefahrten. I. II. Bremen 1890. 1892. — Jastrow, J., Geschichte des deutschen Einheitstraumes und seiner Erfüllung. Berlin 1890. — Budde, E., Naturwissenschaftliche Plaudereien. Berlin 1891.

3) Für die Schüler-Unterstützungsbibliothek.

Es wurden angeschafft: 2 Benseler, griechisch-deutsches Wörterbuch. 9. Auflage. 1891. — 1 Georges, deutsch-lateinisches Schulwörterbuch. Leipzig 1888.

2. Vermehrung der physikalischen Apparate und der naturwissenschaftlichen Sammlungen.

Aus eigenen Mitteln wurden angeschafft: 1) Eine grosse Stimmgabel. — 2) Wasserpumpe nach Arzberger und Zulkowski mit Nebenapparaten. — 3) Contractionsapparat. — 4) Wasserzersetzungapparat. — 5) Apparat für Galvanoplastik. — 6) Normal- und Demonstrations-Thermometer. — 7) Mehrere Apparate für den chemischen Unterricht. — 8) *Sus scrofa domestica* (Missgeburt). — 9. *Cetonia aurata* (Entwicklungsstufen).

Geschenkt wurden: 1) *Canis vulpes*, Fuchs, junges Exemplar (vom Untertertiärer F. v. Behr). — 2) *Ardea cinerea*, Reiher (vom Untersecundärer Carl Miellmann).

3. Vermehrung der geographischen Anschauungsmittel.

Geschenkt wurde von Herrn Zeichenlehrer Rosebrock ein von ihm selbst gezeichneter Plan von Verden in Wandkartengrösse.

Aus eigenen Mitteln wurde angeschafft die vom Kolonialverein herausgegebene Wandkarte von Deutsch-Ost-Afrika.

4. Vermehrung des Inventars der Turnhalle und des Turnplatzes.

Aus eigenen Mitteln wurden angeschafft: 1) Ein neuer Kletterbaum. — 2) 32 Markierfähnchen zum Abstecken der Spielplätze. — 3) Ein Schleuderball.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

1) Die sechs Freitischstipendien in Höhe von je 171,30 \mathcal{M} sind im laufenden Schuljahre vom Königlichen Provinzial-Schulkollegium an 6 Primaner verliehen gewesen. — 2) An Schulgeld hat das Königliche Provinzial-Schulkollegium 18 Schülern einen Erlass von zusammen 2295 \mathcal{M} bewilligt. — 3) Von den Zinsen des vom Lehrer-Kollegium gestifteten Stipendienfonds ist in diesem Schuljahre einem Unter-Secundärer ein Stipendium von 70 \mathcal{M} verliehen worden. — 4) Die Zinsen der 2000 \mathcal{M} betragenden Jubiläumsstiftung sind in Höhe von 70 \mathcal{M} von dem Lehrer-Kollegium einem Ober-Secundärer verliehen worden. — 5) Der Ostern 1880 gegründeten Abiturientenstiftung schenkte der Abiturient des Michaelis-Termins 1892 3 \mathcal{M} , von den Abiturienten des Oster-Termins 1893 schenkten 11 je 3 \mathcal{M} , 5 je 2 \mathcal{M} . — Das bei der Sparkasse des vormaligen Amtes Verden belegte Vermögen der Stiftung beträgt jetzt 790,12 \mathcal{M} . — 6) Aus der vom Königl. Konsistorium in Stade verwalteten Hedwig-Dorothea-Stiftung ist in diesem Jahre einem Ober-Primaner ein Stipendium von 210 \mathcal{M} verliehen worden.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Der Herr Minister hat den Abdruck folgenden Auszuges aus dem Circular-Erlasse vom 29. Mai 1880 angeordnet:

„. . . Die Strafen, welche die Schulen verpflichtet sind, über Teilnehmer an Verbindungen zu verhängen, treffen in gleicher oder grösserer Schwere die Eltern als die Schüler selbst. Es ist zu erwarten, dass dieser Gesichtspunkt künftig ebenso, wie es bisher öfters geschehen ist, in Gesuchen um Milderung der Strafe wird zur Geltung gebracht werden, aber es kann demselben eine Berücksichtigung nicht in Aussicht gestellt werden. Den Ausschreitungen vorzubeugen, welche die Schule, wenn sie eingetreten sind, mit ihren schwersten Strafen verfolgen muss, ist Aufgabe der häuslichen Zucht der Eltern oder ihrer Stellvertreter. In die Zucht des Elternhauses selbst weiter als durch Rat, Mahnung und Warnung einzugreifen, liegt ausserhalb des Rechtes und der Pflicht der Schule; und selbst bei auswärtigen Schülern ist die Schule nicht in der Lage, die unmittelbare Aufsicht über ihr häusliches Leben zu führen, sondern sie hat nur deren Wirksamkeit durch ihre Anordnungen und ihre Kontrolle zu ergänzen. Selbst die gewissenhaftesten und aufopferndsten Bemühungen der Lehrerkollegien, das Unwesen der Schülerverbindungen zu unterdrücken, werden nur teilweisen und unsicheren Erfolg haben, wenn nicht die Erwachsenen in ihrer Gesamtheit, insbesondere die Eltern der Schüler, die Personen, welchen die Aufsicht über auswärtige Schüler anvertraut ist, und die Organe der Gemeindeverwaltung, durchdrungen von der Überzeugung, dass es sich um die sittliche Gesundheit der heranwachsenden Generation handelt, die Schule in ihren Bemühungen rückhaltlos unterstützen. . . . Noch ungleich grösser ist der moralische Einfluss, welchen vornehmlich in kleinen und mittleren Städten die Organe der Gemeinde auf die Zucht und gute Sitte der Schüler an den höheren Schulen zu üben vermögen. Wenn die städtischen Behörden ihre Indignation über zuchtloses Treiben der Jugend mit Entschiedenheit zum Ausdrucke und zur Geltung bringen, und wenn dieselben und andere um das Wohl der Jugend besorgte Bürger sich entschliessen, ohne durch Denunciation Bestrafung herbeizuführen, durch warnende Mitteilung das Lehrerkollegium zu unterstützen, so ist jedenfalls in Schulorten von mässigem Umfange mit Sicherheit zu erwarten, dass das Leben der Schüler ausserhalb der Schule nicht dauernd in Zuchtlosigkeit verfallen kann.“